

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	46 (1948)
Heft:	1
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht auf die Frucht überzugehen, allerdings gibt es nach der Geburt Gelegenheiten genug zur Infektion des Kindes.

Man hat auch beobachten können, daß nach Erkrankung mit Blattern, die die Mutter während der Schwangerschaft durchmacht, das Kind mit Blattnarben geboren wurde; auch hier finden wir also eine Übertragung, die bei dem Viruscharakter der Blatteinheitlichkeit vielleicht leichter zustande kommt, als wenn es sich um Bakterien handelt.

Manche Hebammme mag erstaunt sein, wenn sie die ausgestoßene Plazenta kontrolliert, auf den Zotten harrete, körnige Dinge zu fühlen. Hierbei handelt es sich um Kalkablagerungen, die an sich weder für die Mutter, noch für die Frucht Nachteile mit sich bringen; aber sie zeigen, daß hier ebenso, wie in anderen Körperteilen, Kalkablagerungen gar nicht selten sind. Nach den ersten Monaten der Schwangerschaft geht ein Teil des Syncytiums, jenes Überzeuges über die kindliche Plazenta, zu Grunde. Dies Syncytium hat ähnliche Eigenarten wie die Epithelhaut der Blutgefäße: es verhindert die Gerinnung. Die Zotten, besonders die im mütterlichen Blutsee flottierenden Nährzotten, behalten diesen Überzug bis zuletzt; aber die Grundfläche des Chorion und teilweise die Haftzotten und die Zottensäume werden von ihm entkleidet und nun schlägt sich aus dem mütterlichen Blut Fibrin dort nieder. Bei genauer Untersuchung der geborenen Plazenta kann man mehrere solche Fibrinlagerstreifen finden.

Geht nun die Schwangerschaft weiter, so kann sich in dieses weiter nicht mehr funktionierende Fibrin Kalk ablagern. Dies ist besonders dann der Fall, wenn die Schwangerschaft über die normale Zeit andauert; daher kommt wohl auch die Behauptung einiger Autoren, bei Kalkablagerung seien die Kinder meist größer und schwerer als andere.

Man kann im Gegenteil beobachten, daß übertragene Kinder oft, ohne krankhafte Zeichen aufzuweisen, sterben und dies mag eben damit zusammenhängen, daß der Fruchtkuchen für das zu weit gewachsene Kind nicht mehr genügt um seine Ernährung und besonders seine Sauerstoffversorgung aufrecht zu erhalten.

Infarktbildung in der Plazenta ist auch, wenn in größerem Maße vorhanden, oft die Ursache von mangelhafter Entwicklung oder Absterben der Frucht. Es handelt sich hier um eine Veränderung in den kindlichen Blutgefäßen gegen das Ende der Schwangerschaft, die gefolgt ist von Fibrinablagerung an Stelle des Zottüberzuges. Altern des Fruchtkuchens und auch Syphilis werden als Ursachen angeküldigt. Kleine Infarkte allerdings sind sehr häufig vorhanden und haben keine schädigende Wirkung. Bei hochgradiger Ausbildung kann die ganze Plazenta in eine gelbe, fibrinöse Masse umgewandelt sein.

Die Plazenta bei Nierenkrankheit der Mutter ist oft deutlich als solche zu erkennen. Die Hauptveränderung besteht in einer großen Menge von Infarkten, die über ihre Fläche verteilt sind. Der Fruchtkuchen erscheint atrophisch und fribös. Bei frischen Infarkten, d. h. wenn die

K 3800 B

KINDER - PUDE
ein vorzülicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER - SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER - OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A-G., pharmazeutische Fabrik, ESCHEN
Schweiz, Wirtschaftsgebiet.

Schwangerschaft bald nach ihrem Entstehen unterbrochen wird, finden sich, über die mütterliche Fläche verteilt, eine Menge von Blutgefäßen, die noch zwischen die Zotten hineinragen. Die Nierenkrankung ist nicht die sogenannte Schwangerschaftsniere, sondern eine selbstständige Nierenentzündung, wie sie bei Nichtschwangeren auch vorkommt.

Eine häufige Folge dieser Plazentaveränderungen ist die frühzeitige Ablösung des Fruchtkuchens am normalen Sitze. Ihre Anzeichen sind Blutung hinter die Plazenta in die Gebärmutterhöhle; dadurch wird die Gebärmutter vergrößert, gespannt, die Patientin verspürt Schmerzen und gleichzeitig wird sie blaß und es können ohnmachtsähnliche Erscheinungen einer Blutung auftreten. Nach außen blutet es meist wenig oder nicht, je nachdem wie hoch der Fruchtkuchen sitzt und wie vollständig die Ablösung ist. Da der Muttermund noch geschlossen ist und die Wehen nicht begonnen haben, kann man nicht mit einer normalen Entbindung in nützlicher Freit rechnen; die richtige Behandlung dieser Fälle besteht meist im Kaiserschnitt. In vielen Fällen wird die Frucht abgestorben sein; manchmal aber ist man verwundert trotz weitgehender Ablösung doch noch ein lebendes Kind zu finden. Nach dem Kaiserschnitt kann sich der Uterus zusammenziehen und die Blutung kommt zum Stehen.

- 71 a Schwester Dora Läuchli, Pflegerinnen-Schule Zürich
72 a Schwester Anna Schütz, Pflegerinnen-Schule Zürich

Sektion Sargans-Werdenberg:
55 a Schwester Urselina Calnari, Bad Ragaz
56 a Frau Alice Maßhart-Scherrer, Mels

Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
Frau Schäffer.	Frau Saameli.
Gelben (Thurgau)	Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197	Tel. 51207

Krankenkasse.

Allen unsern gesunden und kranken Mitgliedern entbieten wir für das angefangene neue Jahr unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, sie werden auch in Zukunft unserer Kasse treu bleiben.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkasseförderung:

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
J. Glettig	A. Stähli
Wolfsbergerstrasse 23	Dübendorf.
Winterthur.	
Tel. (052) 23837.	

Krankmeldungen:

Frau Herrmann, Zürich
Mme Taillard, La Chaux-de-Fonds
Fr. Bieri, Bern
Frau Bühl, Herisberg
Frau Locher, Wohlensee
Mlle Lambelet, Vitznau
Frau Spaar, Dübendorf
Mme Neuhäuser, Wallisellen
Frau Brügger, Frutigen
Frau Helber, Eggerkingen
Frau Stern, Mühleberg
Frau Weber, Neistal
Fr. Aepler, Saanen
Frau Hirsbrunner, Walkringen
Frau Aebi, Britten
Mme Pittet, Villars-le-Terroir
Frau Ludwig, Unterwaz
Frau Auer, Ramsei
Schwester A. Huber, Solothurn
Frau Strütt, Basel
Frau Fischer, Wallisellen
Frau Zillinger, Rüthi
Frau Balzer, Albanei-Bad
Fr. Wohlgemuth, Rothenhausen
Frau Anliker, Wabern
Mme Frahebourg, Marécottes
Frau Nägeli, Obermeilen
Frau Dettwiler, Titterten
Mlle Prod'hom, Lausanne
Frau Felder, Chiffen
Frau Fricker, Malleray

Wie verheft . . .

Wir alle erleben es immer wieder: nach ruhigen Zeiten kommen plötzlich Tage, ja Wochen, wo man kaum aus den Kleidern kommt. Einmal, zweimal geht's — dann beginnt der überlastete Körper zu rebellieren! Gebieterisch verlangt er für die ihm zugemutete Mehrarbeit eine zusätzliche Kräftezufluss.

Weil es meist zuerst an den Nerven zu hapern beginnt, ist bei Überarbeitung Biomalt mit Magnesium und Kalk das Richtige. Es stärkt den ganzen Organismus und führt zugleich Gehirn und Nerven wichtige Aufbaustoffe zu. Kein schädliches Aufpeitschen, sondern natürliche Regeneration erschöpfter Zellen — das ist das Geheimnis seiner guten Wirkung!

Nervenschmerzen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

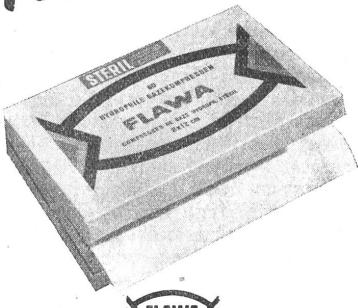
In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 4429 B

A.-G. für PHARMAZEUISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Absolut steril



Gaze kompressen

Beim Stillen ist peinliche Hygiene für die Gesundheit von Mutter und Kind von grösster Wichtigkeit. Am besten werden die Brüste nach jeder Stillung mit neuen, sterilen FLAWA-Gaze kompressen bedeckt.



SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTENFABRIKEN A. G. FLAWIL

Mlle Carron, Lausanne
Mme Burdet, Genève
Fr. Baugg, Wynigen
Frau Huber, Hombrechtikon
Frau Günther, Windisch
Frau Sprenger, Müllheim
Frau Wirth, Merishausen
Frau Schmid, Altdorf
Frau Bühlmann, Langnau
Frau Böhnen, Basel
Fr. Liechti, Zäziwil

Kontr.-Nr. Eintritte:

Sektion Neuenburg:

18 Mlle. Denise Randin, Le Locle
19 Mlle. Marie-Louise Hirscheler, Le Locle

Sektion Graubünden:

42 Fr. Marta Lutta, Zuoz

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Für die Krankenkassekommission
i. B. von Frau Herrmann, Kassierin
Maria Klässi

Todesanzeigen

Am 30. Dezember 1947 starb in Diegten im Alter von 64 Jahren

Frau Bürgin

und am 6. Januar 1948 in Altstätten im Alter von 79 Jahren

Frau Rechsteiner

Die Erde sei ihnen leicht!

Die Krankenkassekommission

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau: Unsere Generalversammlung findet Freitag, den 30. Januar, um 14 Uhr im Café Bank in Aarau statt. Wichtige Traktanden, auch Vorstandswahlen, müssen erledigt werden. Schon vor Versammlungsbeginn ist Gelegenheit geboten, den Jahresbeitrag pro 1948 zu entrichten. Wir bitten sehr, diese Zeit vorher reichlich zu bemühen, um der Kassierin Mehrarbeit zu ersparen. Auch dieses Jahr haben wir den zur Tradition gewordenen Glückspäckli und wir bitten jede Kollegin, mindestens ein Päckli das den Wert von Fr. 1.— haben sollte, mitzubringen.

Wir haben auch die Freude, Herrn Dr. Weippli über das Thema „Indikation zur Geburten-einleitung“ zu hören. Da dieses Thema heute besonders aktuell ist, dürfte der Vortrag alle interessieren.

Recht zahlreiches Erscheinen wünscht

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Zum angefangenen Jahre entbieten wir allen Kolleginnen von Nah und Fern recht herzliche Glück- und Segenswünsche. Mögen sich doch endlich in diesem Jahr die Menschen zum Frieden finden!

Am 9. Februar 1948 nachmittags 14 Uhr findet in der Gemeindestube zum Falten in Liestal unsere Jahressammlung statt. Nach Erledigung der üblichen Traktanden wird zwecks Speisung der Kaffe ein Glückspäckli durchgeführt. Päckli hierzu nimmt jedes Vorstandsmitglied gerne entgegen. Weil es bekanntlich das Prinzip einer jeden Teilnehmerin ist, etwas rechtes heraus zu fischen, so geht der höfliche Appell an jede Kollegin, nur etwas nützliches zu schenken. Im weiteren gestatte ich mir auf die noch ausstehenden Fragebogen hinzuweisen; bitte bringt dieselben mit und merkt Euch zugleich die Geburtenzahl pro 1947. Um abschließen zu können, ist dies dringend notwendig.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

* * *

Frau Marie Bürgin-Mohler, Hebammme †

Am 2. Januar wurde unter großem Geleite die sterbliche Hülle von Frau Marie Bürgin-Mohler, Hebammme, der Erde übergeben. Mit einer großen Zahl junger Mütter hat sie das Leid und die Freude bei der Geburt ihrer Kinder miterlebt, allen war sie eine gewissenhafte und gütige Pflegerin. Im Jahre 1907 wurde sie von der Gemeinde Diegten als Hebammme gewählt, woselbst sie mit großem Geschick 40 Jahre segensreich wirkten durfte. Frau Bürgin war ein eifriges Mitglied und stets dabei wenn es galt, Neues zu lernen und Altes aufzurütteln. Sie hat ihr anvertrautes Pfund hienieden treulich verwalten. Wir alle aber, die sie kannten, rufen ihr eine Ruhe sanft zu.

ub.

Sektion Basel-Stadt. Unsere erste Versammlung im neuen Jahre findet nicht im Frauenpital statt wie andere Jahre. Unsere liebe Frau Bitterli hat uns eingeladen, einige Stunden in ihrem Heim zu verbringen. Wir alle sind aufs freundlich eingeladen. So begeben wir uns Donnerstag, den 22. Januar, nachmittags, an den Blästring 48. Da Blästring eine Tramhaltestelle von Tram Nr. 4 ist, das gegen Kleinbüninge fährt, werden es alle gut finden.

Frau Meyer.

Sektion Bern. Für das Jahr 1948 wünschen wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen.

Wir laden alle Mitglieder herzlich zum Besuch der Hauptversammlung ein. Dieselbe findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, im Frauenpital. Punkt 2 Uhr beginnt der Vortrag von Herrn Prof. Guggisberg. Nachher werden die Jubiläumsgeschenke verteilt. Dann folgen die üblichen Traktanden: Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen, Verlesen des Jahres- und Kassaberichtes usw. Wir hoffen, daß die Mitglieder ihr Interesse für den Verein durch ein recht zahlreiches Erscheinen befunden werden. Nach Abschluß des geschäftlichen Teiles wird allen Kolleginnen im „Daheim“ ein Gra-

tis-z'Bieri serviert werden als Geschenk der Firma Nestlé zu Ehren unseres 55. Vereinsjahres.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Lina Räber.

Sektion Freiburg. Die Hauptversammlung der Freiburger Hebammen fand am 28. Oktober in Freiburg statt und wir haben mit Freude eine stattliche Anzahl Anwesende wahrgenommen. Zur Eröffnung der Versammlung begrüßte Frau Progin die Teilnehmerinnen und erinnerte an die zahlreiche Beteiligung der Freiburgerinnen an der Delegierten-Versammlung des letzten Juni in Lugano. Frau Progin sprach dann vom Projekt der Mutterschaftsversicherung, welches an der Präsidentinnenkonferenz in Olten behandelt wurde. Die Anwesenden sprachen sich gegen den Vorschlag, daß die Versicherung die Honorare der Hebammen bestimme, aus. Dieses Recht sollte den einzelnen Kantonen überlassen werden. (Was auch vorgesehen ist im Projekt der Mutterschaftsversicherung, Red.). Verschiedene Mitglieder beanstanden, daß die Krankenkassen mit der Auszahlung der Wochenbetgelder so lange zögern.

Zur Verschönerung der Versammlung trug die Firma Guigoz mit zwei lehrreichen Filmvorführungen bei. Höfliche, gesunde Kinder, wohlgepflegte frische, wurden im Rahmen des schönen Greyerzerlandes gezeigt. Wir lernten auch den Fabrikationsweg der Guigoz-Milch kennen, sowie deren erprobte Rezeptate in der Säuglingsernährung. Herrn Dr. Baumann gab uns darüber interessante Aufschluß. Die Firma Guigoz erfuhr uns hierauf, ihr Produkt, „Milch in Pulverform“ zu kosten und lud uns zu einem herrlichen Café complet ein, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Wir erinnern unsere Mitglieder an die noch nicht bezahlten Jahresbeiträge, für die wir zum voraus bestens danken und wünschen allen unseren Kolleginnen ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr, mit Gesundheit, gesegneter Arbeit und gutem Mut.

Im Namen des Vorstandes grüßt freundlich J. M. Dafflon, Sekretärin.

Sektion Luzern. Die letzjährige Weihnachtsversammlung war ziemlich gut besucht. Die zahlreich eingelieferten Glückspäckli, die wir noch allen Spenderinnen herzlich verdanken möchten, fanden reizenden Abschluß.

Mit Ausnahme einiger weniger Gemeinden, deren Vorsteher noch verknorzen und rüftändigen Ansichten huldigen, konnte in der Beffierung punkto Wartgeld für die meisten Kolleginnen eine befriedigende Lösung erzielt werden.

Wir danken hier unserer Präsidentin Fr. Bühlmann nochmals herzlich für die sehr große Arbeit, die ihr aus der Bemühung für unsere finanzielle Verbesserung erwachsen ist. Ebenfalls gebührt auch Frau Barth für die viele Arbeit, die ihr jedes Jahr die Glückspäckli bereiten, herzlicher Dank. Ferner danken wir allen Kolleginnen, die durchs Jahr hindurch ihre Treue und ihr Interesse durch den Besuch der Versammlungen befindet haben. Einigkeit macht stark und somit erwarten wir auch im neuen Jahr einen möglichst guten Besuch der Versammlungen. Für Familie und Beruf wünschen wir allen Glück und Gottes Segen.

Mit kollegialem Gruß

Die Altkarin: Josy Bucheli.

HACOSAN

Nähr- & Kräftigungsmittel

HACO-GESELLSCHAFT A.G. Gümligen b.Bern

Enthält Malz,
Vollmilch, Honig, Eier, Zucker
und Kakao
Nicht stoppend

3922

Sektion Ob- und Nidwalden. Zum begonnenen neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen viel Glück und Gottes Segen in ihren Familien und im verantwortungsvollen Beruf.

Unsere Generalversammlung findet diesmal am 29. Januar, nachmittags 1 Uhr im Hotel Sonne in Kœns statt. Die Firma Nestlé spendet ein Gratis-Jägig, was wir gerne dankbar annehmen.

Mit herzlichen Neujahrsgrüßen

Für den Vorstand: Marie Zimmermann.

Sektion St. Gallen. Unsere diesjährige Hauptversammlung ist auf Donnerstag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr im Restaurant Spitalfeller festgelegt. Es werden die üblichen Traktanden abgewickelt werden. Anträge an die Hauptversammlung mögen die werten Mitglieder bitte schriftlich an den Vorstand einreichen.

Als kleinen Beitrag zur Fröhlichkeit und gleichzeitig als Stärkungsmittel für unsere Vereinskasse (damit sie die bevorstehenden Straßensagen besser aushalte!) möchten wir gerne wieder einen Glücksack organisieren. Welche liebe Mitglieder spenden eine milde Gabe? Es dürfen auch kleine Päckli sein! Bitte, diese frühzeitig an Frau Schüpfer, Neugasse 28, zu schicken.

Wir hoffen auf recht zahlreiches Erscheinen.
Mit kollegialem Gruß M. Trafelet.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere letzte Versammlung vom 27. November 1947 war erfreulich gut besucht. Herr Dr. Mannhart, Bezirksarzt aus Flums, hielt uns ein Referat über Pocken und Diphtherie-Impfung sowie auch über die Tuberkulose. Wir alle dankten Herrn Bezirksarzt Dr. Mannhart für seinen lehrreichen Vortrag.

Unsere Hauptversammlung ist angesetzt auf

Donnerstag, den 29. Januar 1948, um 14 Uhr im Volkshaus in Buchs. Wenn möglich mit ärztlichem Vortrag. Wir laden unsere Mitglieder alle recht freundlich ein, zahlreich zu erscheinen.

Zum schon begonnenen neuen Jahre entbieten wir allen Kolleginnen die besten Wünsche, Gottes Segen und Erfolg im Beruf.

Für den Vorstand: Frau Broder-Hug.

Sektion Seebezirk und Gäster. Für das Jahr 1948 entbietet der Vorstand allen Mitgliedern herzliche Glück- und Segenswünsche. Die am 20. des Monats stattfindende Generalversammlung sei allen nochmals in Erinnerung gebracht. (Siehe Dezember-Zeitung).

Im Namen des Vorstandes: J. Fäh.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Generalversammlung findet Dienstag, den 27. Januar um 2½ Uhr im Hotel „Roter Turm“ in Solothurn statt. Wir erwarten ein vollzähliges Erscheinen und bitten guten Humor mitzubringen, damit wir wieder einige gemütliche Stunden beisammen sein können. Bitte den Glücksack nicht vergessen! Die Päcklein mit einem Mindestwert von Fr. 1.— können schon vorher an die Präsidentin Frau Stadelmann geschickt werden.

Wieder beklagen wir den Verlust zweier lieber, treuer Mitglieder. Wie in der letzten Nummer noch kurz erwähnt, starb am 9. Dezember Frau Pfister-Müller in Riedholz, und nun fand erneut ein vorbildliches arbeitsreiches Leben seinen Abschluß im Tode. Am 19. Dezember verschied Frau Pfister-Kuhn in Schönengwerd. Ehre ihrem Andenken. — Wir bezeugten unser herzigstes Beileid mit je einem Kränze des Vereins.

Mit kollegialen Grüßen:

Der Vorstand.

Sektion Toggenburg. Der Besuch unserer letzten Versammlung war recht befriedigend. Wir hatten die Ehre, unsere Zentralpräsidentin, Frau Schäffer aus Zelben, sowie auch Frau Saameli, Altuarin aus Weinfelden unter uns zu haben. Ihr Besuch war uns sehr wertvoll und wir danken den beiden verehrten Kolleginnen auch an dieser Stelle noch recht herzlich dafür. Unsere Hauptversammlung findet Donnerstag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr im Restaurant „Bäumli“ in Lichtensteig statt. Herr Dr. Rohner hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt, der sicher das Interesse aller unserer Mitglieder verdient. Zur Bereicherung des gemütlichen Teiles dürfen alle das ihrige beitragen. Wir sprachen ja von einem Glücksack, der unserer Vereinskasse zu besserem Wachstum verhelfen soll. Zu diesem Zwecke benötigen wir möglichst viele Päckli und bitten daher jedes Mitglied, mindestens ein solches im Wert von zirka Fr. 1.— mitzubringen. Erscheint bitte vollzählig.

Für den Vorstand: B. Bösch, Präz.

Sektion Uri. Zum begonnenen neuen Jahre wünschen wir allen lieben Kolleginnen viel Glück und alles Gute. Möchte jede überall Gottes Segen finden im Haus und Beruf. Besonders wünschen wir den lieben kranken Mitgliedern baldige und gute Genesung. Den alten, welche bereits in den Ruhestand getreten, wünschen wir einen sonnigen, ruhigen Lebensabend.

Wie üblich, blicken wir noch einmal zurück auf das verflossene Jahr. Die Versammlungen waren befriedigend besucht, ausgenommen die Weihnachts-Versammlung am 16. Dezember. Diese wies die kleinste Teilnehmer-Zahl auf seit langem. Ob wohl das schlechte Wetter daran schuld war, oder das vielbeschäftigte Christkindli? Es war so schade für den schönen Vor-

Lacto-Veguva

die vollständige, aequilibrierte
Anfangsnahrung für den künstlich
ernährten Säugling

Durch den Zusatz von Gemüse-
Preßsäften wird auch der Bedarf
an Mineralsalzen gedeckt.

Einfachste Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.93

Prospekte und Literatur durch

Dr. A. WANDER AG. BERN

Veguva

der Gemüseschoppen
in Pulverform

Nach schonendsten Methoden
hergestellt aus Spinat, Karotten
und Tomaten erster Wahl.

Veguva

enthält keine groben Pflanzen-
elemente, die den empfindlichen
Verdauungsapparat des Säug-
lings reizen könnten. Veguva
darf vom fünften Lebensmonat
an gegeben werden.

Büchse à 300 g Fr. 2.88

Dr. A. WANDER AG. BERN

trag, ebenso für die Überraschung eines so nützlichen Geschenkes für die Anwesenden. Hoffen wir, bei der nächsten Versammlung wieder einmal alle vollzählig zu sehen. Austritte haben wir keine zu verzeichnen, hingegen einen Eintritt, welchen wir an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen heißen.

Recht angenehme Erinnerungen sind uns die vier Wiederholungskurse in Basel; bei jedem Kurs durfte auch eine Unerin mitmachen. Auch unser Beruf ist fortgeschritten geworden! Es gab allerlei zu sehen und zu hören. Nebenbei knüpfte man unter sich das Band wenn nicht gerade enger Freundschaft, so doch dauerhafter Kollegialität. „Auf Wiedersehen“ tönte es am Ende des Wiederholungskurses und heute senden wir inzwischen tausend Grüße. Hoffentlich werden die versprochenen Alpenrosen nicht vergessen!

Bei der nächsten Versammlung, welche mit Karten bekannt gegeben wird, feiern wir zusammen das 40jährige Berufsjubiläum unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Frau Baumann-Gisler in Wassen. Wir bitten die Sektionsmitglieder hievon Notiz zu nehmen und sie durch zahlreiches Erscheinen zu ehren. Bis dahin viele Grüße und dann frohes Wiedersehen.

Für den Vorstand:

Die Berichterstatterin: B. G.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung findet am 27. Januar im Restaurant Steinfels statt, beginnend um 14 Uhr. Genanntes Lokal liegt an der Stadthausstrasse oberhalb Confiserie Bosshard und wird von Herrn Gujer, vormalis Wirt zum Strauß, der uns ja von früheren Inspektionen bekannt ist, geführt. Nebst den üblichen Traktanden wollen wir auch wieder den Glückssack in Aktion bringen und wir bitten unsere Mitglieder recht viele und

schöne Päckli bereit zu machen dafür. Für das Essen, das uns im neuen Lokal sicher auch wieder zur Zufriedenheit serviert wird, wollen sich alle Mitglieder, die mitzumachen gedenken, anmelden bei unserer Präsidentin oder einem Vorstandsmitglied. Wir hoffen an unserer Generalversammlung recht viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand:

Frau T. Helfenstein.

Sektion Zürich. Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß unsere Generalversammlung am 27. Januar 1948, um 14.30 Uhr in den „Kaufleuten“ stattfindet. Unsere lieben Kolleginnen sind herzlich gebeten, zahlreich zu erscheinen und bitte den Glückssack nicht zu vergessen! Es gibt wichtige Traktanden zu erledigen. Auch möchten wir nicht unterlassen, der Firma Robert Ober unsern allerherzlichsten Dank auszusprechen für ihre wertvolle Gabe in Gestalt von Fr. 100.— für unsere Vereinskasse.

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Aus der Praxis.

Bei Schneegestöber und Wind wurde ich telefonisch auswärts gerufen. Ich hatte Glück, gleich einen Zug zu bekommen, so daß es nur noch zehn Minuten zu laufen gab. Der Mann empfing mich am Bahnhof. Ich fragte nach der Frau und er erzählte mir, es sei das sechste Kind. Heute seien, nach ihrer Berechnung, sechs Wochen zu früh, plötzlich Wehen aufgetreten. Da ich das erste Mal in diese Familie kam, fragte ich nach dem Verlauf der früheren Geburten. Diese seien jeweils schnell, jedoch immer mit Blutungen verlaufen. Diesmal sei die Schwangerschaft eines starken Vorfalles wegen besonders beschwerlich gewesen. Der Arzt habe

vor vier Wochen einen Ring eingelegt, der jetzt noch nicht entfernt sei. Seit einiger Zeit hustete die Frau und sei unpaßlich.

Nicht gerade zuverlässig kam ich bei der Patientin an, traf diese mit hochroten Wangen im Bett, das zum Glück im geheizten Zimmer stand, an. Temperatur ergab 39.5. Wehen alle zehn Minuten seit zwei Stunden; es zeichnete auch etwas. Rasch schritt ich zu den Vorbereitungen; da das Kind zu früh kam, war natürlich allerlei nicht bereit. Der reftale Befund war durch den Ring behindert; jedoch glaubte ich den Muttermund offen zu finden. Ich ließ dies dem Arzt sagen mit der Bitte, daß er den Ring entfernen komme. Der Mann kam mit dem Bericht zurück, ich solle dies mir selber tun, er könne im Moment unmöglich weg. Ich solle mir nur die Hände 15 Minuten desinfizieren. Die Patientin war ganz entsezt ob dieser Zimmertung; aber doch nicht eine Viertelstunde die Hände waschen! Beruhigend erklärte ich ihr, das sei wirklich nicht zu viel.

Nun räuch noch die Instrumente angerichtet, sterile Päckli und die Ampulle für allfällige Blutung bereit gelegt, dann ging's ans Händedesinfizieren. Es machte mir wohl etwas Bedenken, den Ring zu entfernen, da die Frau sehr Angst hatte; es habe beim Einlegen so sehr weh getan. Es gelang aber über Erwarten gut. Beim nächsten Weh hieß ich die Frau pressen, der Kopf wurde bald sichtbar, so daß ich grad in den Handschuhen bleiben konnte. Mit paar Wehen wurde ein kleines Menschlein, das nur ungern sein dünnes Stimmlein erkennen ließ, geboren. Blutung trat keine abnormale ein; nach Austritt der Plazenta legte ich den mit Schnee gefüllten Eisbeutel auf. Im ganzen gingen nur etwa 200 ccm Blut ab. Ein Glück für die ohnehin stark reduzierte Mutter; ich hatte noch nie ein so mageres Frauchen gesehen.

Vom 1.-3. Monat
Schleimschoppen

Richtiger Schleim

muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein

um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloidale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflockt. So wird durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmpерistaltik reguliert, die Neigung zum Schütten geringer. Dazu enthält der Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina
Haferschleim

hat den höchsten Nährwert

Galactina
Gerstenschleim

für empfindliche Säuglinge

Galactina
Reisschleim

bei Neigung zu Durchfall

Galactina
Hirscheschleim

reich an Mineralsalzen.
Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf

Der Arzt kam nachher ungerufen und konstatierte außer der starken Grippe alles in Ordnung. Mir sagte er noch, die Frau sei schwach auf der Lunge. Dem Kindlein gab er selber die Nottaufe, da es auch gar schwach schien. Länge 42 cm, Gewicht 2010 Gramm. Mit Bangen kehrte ich heim, nachdem alles getan war; immer wieder wachte ich mit Angftgedanken für die Patientin auf. Meine zweite Geburt in ganz junger Praxis traf ich auch so an; dabei starben Mutter und Kind. Ein tröstlicher Gedanke war hier das Cibazol, das der Arzt verschrieben hatte. Es tat auch seine gute Wirkung. Die Temperatur sank rasch und mit zehn Tagen konnte ich eine relativ gut erholt Patientin verlassen. Das Kind traf ich am zweiten Tag ganz blau und unterkühlt an. Der Vater, der die beiden ersten Tage selber haushalten mußte, vergaß im Trubel der Arbeit die Bettflaschen zu erneuern. Das Kleine mußte künstlich ernährt werden, gedieb aber gut.

Normalarbeitsvertrag.

Im folgenden bringen wir eine Eingabe an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) in Bern,

Betr. Bundesratsbeschlüsse über den Normalarbeitsvertrag für das Pflegepersonal vom 16. April 1947.

Da unter den Leserinnen doch auch manche Spitalhebammen sind, wird die Eingabe bestimmt interessieren. (Red.)

Der NAV. für das Pflegepersonal umschließt laut Art. 1 des Geltungsbereiches nur die in Kranken- und Pflegeanstalten beschäftigten diplomierten freien Schwestern und Pfleger. Zum Pflegepersonal in solchen Anstalten gehören jedoch auch die Hebammen. Sofern die Hebammen zugleich diplomierte freie Schwestern sind, findet der NAV. Anwendung auf ihr Dienst-

verhältnis. Das trifft aber nur für einen Teil der Spitalhebammen zu, während die anderen sich ohne vorherige Erlernung der Krankenpflege oder der Wochen- und Säuglingspflege in einer staatlich anerkannten Hebammenschule ausgebildet haben und als Hebammen von Spitalern fest angestellt sind. Diese Spitalhebammen wünschen mit Recht, dem übrigen Pflegepersonal in Anstalten in bezug auf das Dienstverhältnis gleichgestellt zu werden.

Wir stellen deshalb das Gefuch, daß Art. 1 des bestehenden NAV. für das Pflegepersonal abgeändert werde, indem dort neben den diplomierten freien Schwestern und Pflegern auch die Hebammen aufgeführt werden; oder, daß ein neuer Bundesbeschluß gefaßt werde, der dem bestehenden NAV. auch für die Spitalhebammen Gültigkeit verschafft. Mit Ausnahme des Art. 1 können wir uns mit allen Bestimmungen des NAV. einverstanden erklären, weisen aber darauf hin, daß in formaler Beziehung überall, wo von Schwestern und Pflegern gesprochen wird, das Wort „Hebammen“ beizufügen wäre.

Wenn wir auch annehmen dürfen, daß in Anstalten, die Hebammenschwestern und Hebammen gleichzeitig beschäftigen, die letzteren praktisch den ersten gleichgestellt werden, und in anderen Anstalten die Hebammen die guten Auswirkungen des NAV. teilweise auch verspüren, so wünschen wir doch, daß der Grundsatz der Gültigkeit des NAV. für alle Hebammen in Anstalten rechtskräftig verankert werde. Wir glauben, daß diesem Wunsche umso eher entsprochen werden kann, als es sich nicht um die Berücksichtigung völlig neuer Gesichtspunkte handelt, sondern darum, eine Kategorie des Pflegepersonals, die vergessen worden ist, nachträglich in den NAV. aufzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Schweizerischer Hebammenverein
Die Präsidentin: sig. Frau Schäffer
Die Sekretärin: sig. G. Niggli

Büchertisch.

Probleme der Lebenswende. Wesen und Bedeutung der Wechseljahre für die Frau.
— Die Lebenskrise des reifen und alternden Menschen und ihre Überwindung. — Schöner Papptband, 80 Seiten, Fr. 5.—. VS-Berlag, Schwarzenburg (Bern).

Im ersten Teil dieses für den reiferen Menschen und ganz besonders für die Frau geschriebenen wertvollen Buches orientiert der bekannte Berner Frauenarzt Prof. Dr. Guggisberg über das Wesen und die Bedeutung der Wechseljahre bei der Frau. Er beschreibt die zwei Abschnitte im Leben der Frau, die einen besonderen Einfluß auf das körperliche und seelische Verhalten ausüben: Geschlechtsreife und Wechseljahre. Beflekt sind diese Veränderungen, die die Lebensstadien mit sich bringen, und es ist Pflicht jeder Frau, sich mit diesen vertraut zu machen. Aus dem aufschlußreichen Inhalt: Die zwei unverzöhlenden Lebensabschnitte der Frau — Aufgaben und Folgen derselben — Äußere und innere Merkmale und Auswirkungen — Die Verschiedenheit der Vorgänge im männlichen und weiblichen Körper — Vorgang und Bedeutung der Menstruation — Wechseljahre und durch diese bedingte Störungen und organische Veränderungen — Krankheiten des „gefährlichen Alters“ bei der „normalen“ und nervösen Frau — Einfluß der Wechseljahre auf das Seelenleben — Wie reagiert die frische Frau auf die Umstellungen — Beeinflussung von bestehenden Krankheiten durch die Wechseljahre usw. Jede Frau wird diesen belehrenden Ausführungen mit großem Interesse folgen und reichlichen Gewinn daraus ziehen!

Im zweiten Teil macht der Berner Privatdozent Dr. E. Blum psychologische Betrachtungen über das Altern und den Tod. Er weist darauf hin, daß es zweierlei „Zeit“ gibt, eine gemessene, in der wir altern, und eine gelebte, in der wir reisen. Aus dem Inhalt: 1. Reisen und Altern. 2. Reise und Alter. 3. Das reife Alter. 4. Die Leidens des Alters. 5. Dem Tod entgegen. 6. Todesangst. — 7. Versöhnung. —

Die tiefdringenden Ausführungen seien allen reisen und denkenden Menschen (Männern und Frauen) zur ernsthaften und besinnlichen Lektüre bestens empfohlen.

Bezugsfrei

Gesäuerte Vollmilch
für den Säugling:
Alete milch

Alete milch, eine mit natürlichem Zitronensaft angesäuerte Vollmilch in Pulverform, die gleichzeitig, neben höheren Kohlehydraten, Alete-Nährzucker nach Dr. Malyoth enthält. Sie ist leicht gesüßt, bedarf keiner weiteren Zusätze und kann einfach, schnell und sauber zubereitet werden. Sie stellt nicht nur die Übertragung des Rezeptes zur Herstellung einer gesäuerten Vollmilch in feste und handliche Form dar, sondern sie erreicht durch ihren sorgfältig erarbeiteten Herstellungsgang Vorteile, die auf guter Löslichkeit beruhen, eine nachträgliche Sedimentation ausschließen und die in besonders feiner Verteilung der Milchbestandteile zu suchen sind.



Alete

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT
ABTEILUNG ALETE . BERN . BOLLWERK 15

Nur mit Hilfe von

Vitamin

D

werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

Vi-De

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

Vi-De Dragées sind nur in Apotheken erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A.G., BERN

Bergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, unter Angabe der alten wie der neuen Adresse, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH- GLARUS

B A D R O

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungs-mittel für das Kleinkind.

**Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben
gestärkte Kinder.**

BADRO A.-G., OLten

P 21439 On.



Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

ist reich an Vitamin B₁ und D



*Eine glückliche Mutter sagt's der andern:
die Kinder gedeihen
einfach prächtig mit
Kindermehl*

HUG

Phoscalcin

ZWIEBACKFABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften
K 3956 B

Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitäler.

Topf mit steriles Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

K 3799 B

Tüchtige

Hebamme oder Hebammen-Schwester

findet Jahresschule auf unserer Geburtsabteilung. Lohn nach Normalarbeitsvertrag plus Fr. 20.— pro Monat für Extra-Ausbildung.

Offerten sind zu richten an die

Verwaltung des Bezirksspitals Thun

Was Sie für Ihre Praxis

**für Wöchnerin und Säugling
Kranken- und Gesundheitspflege
körperliche Gebrechen aller Art**

benötigen, finden Sie bei uns zu den üblichen Vorzugspreisen.

Bitte verlangen Sie auch unsere Masskarten für Leibbinden und Gummistrümpfe, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder das Anfordern von Auswahlsendungen erleichtern.

Als Fachmann berät Sie

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

SIEGFRIED
Salz

verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zifferferscheinungen, Herzleiden,

weil es wichtige konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

1 Packung Pulver . . . Fr. 3.—
1 Kurpackung Fr. 16.50
1 Familienpackung (10facher Inhalt) . . . Fr. 26.—
erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch Apotheker Siegfried Flawil (St. Gallen)

3929

Eine 20 Rp.-Marke
ist an jedes Offertcouvert als Weiterbeförderungsgebühr lose anzuhafte

NÄHRMITTEL
mit Karotten

AURAS
Schoppen

schaft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften
Fabrikant: AURAS AG.
Montreux - Clarens

Der aufbauende

seit 1906

K 3253 B